

« zurück blättern vor »

CUMA subst. f., ab 1691; auch *czuma*; ‘Seil zum Festmachen oder Schleppen eines Schiffes’ – ‘lina do mocowania lub holowania statku’: 1691 Bardz.Luk.2 16, L *Obaczył czołnik małą cumą przywiązany*. ○ 1693 ChrośKon 68, SP17 *aby mieyŃce zgodne było cumie woda się frodze ubiia z groblami*. ○ (†1731) 1745 Jabł.Buk. F.4.b, L *Zakładać cumę*. ○ (1951) 1952 Meis.Sams. 123, DOR *Samson, trzymany na cumach z obu brzegów basenu, wyrzucał z komina lekki, przejrzysty słup dymu*. ○ 1952 Płomyk 3, DOR *Napięte do ostatnich granic cumy ledwo utrzymywały kuter przy nabrzeżu*. – L, SWIL, SW (fl.), DOR (żegl.) sowie BAN. ◇ **Var:** *cuma* subst. f., 1691 Bardz.Luk.2 16, L – L, SWIL, SW, DOR sowie BAN; *czuma* subst. f. – L, Sw. ◇ **Etym:** mhd. *zôm* subst. m., ‘Seil an einer Winde’, LEX. ◇ **Konk:** *lina* subst. f., bel. seit 1488, STP, zuerst geb. MAÇZ; *linka* subst. f., zuerst geb. TR. ◇ **Der:** *cumka* subst. f., 1955 Płomyk 20, DOR *Jednym szarpnięciem rozwiązał cumkę i ciągnąc za sobą lekki kajak ruszył z prądem rzeki*. Zuerst geb. L; *cumowniczy* adj., 1949 Wiedza 237 s.8, DOR *Zatoga (...) sprawnie zarzucała na pokład liny cumownicze*. Zuerst geb. DOR; *cumowy* adj., 1951 Sum.Żegl. 82, DOR *Pławy cumowe są czarne*. Zuerst geb. DOR. ♦ Im 16. und Anfang des 17. Jhs. wird für die Bedeutung ‘ein Schiff am Kai mit einem Tau festbinden’ (= engl. *to moor*, frz. *amarrer*) nur das unspezifische *lina* verwendet (vgl. jedoch den Beleg von 1934 unter ↑*cumować*), entsprechend engl. *moorings* und frz. *amarre* für ‘Seil bzw. Tau zum Festmachen eines Schiffes’ – so 1586 J. Kochanowski, SPXVI 1590 A. Kochanowski, SPXVI und 1618 P. Kochanowski, DRAPŹEG 43–44 und 112 bzw. *powróż* (DRAPŹEG 43, 112). Als Termini technici des Schiffswesens bzw. der Flößerei werden ↑*cumować* und *cuma* aus einer in deutschen Wörterbüchern schlecht belegten Verwendung (vgl. jedoch MOTHES 1884: *die nachen [...] zäumen heisst: deren stäven mit einer leine ans flugtau binden*, GRIMM 31, 406; ferner frühhd. *zaum* ‘Seil an einer Winde’, im 15. Jh. aus Nürnberg belegt, GRIMM 31, 400) in den Wortschatz der Schiffer und Flößer übernommen. Nach 1636 erscheinen ↑*cumować* und *cuma* bei den führenden Dichtern und werden damit zum Bestandteil des literarischen Wortschatzes. Wenn ↑*cumować* oder *cuma* bei TROTZ nicht gebucht sind, so läßt sich das wohl darauf zurückführen, daß er sie bei seinem Vorbild CNAPIUS nicht fand (dessen Erstausgabe 1621, also vor Otwinowski, erschien). Das Fehlen von Belegen aus dem 19. Jh. wie auch die Deskriptoren in SWIL und Sw könnten eventuell bedeuten, daß die beiden Wörter vor etwa 1920 eher als Termini technici bekannt waren. Ob ↑*cumować* oder *cuma* zuerst entlehnt wurde, läßt sich in Ermangelung von direkten deutschen Vorbildern nicht entscheiden. Für das Substantiv spricht

die geringe Anzahl der Belege für ↑*cumować* im 17. Jh., für das Verb sprechen die Erstbelege und die Möglichkeit, das Femininum *cuma*, falls es eine Ableitung von ↑*cumować* ist, durch das Vorbild *lina* zu erklären. ↑*cumować*, ↑*holować*.

« zurück blättern vor »